

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 12

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Textil report» — Zur 35. Schweizer Exportwoche Zürich der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie brachte das bekannte deutsche Textil- und Modejournal «Textil report» mit Sitz in Berlin, dem Zentrum der deutschen Damenmode, eine Sondernummer heraus. Wenn eine ausländische Textilfachschrift mit einer Sonderausgabe die Belange der exportorientierten schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie publiziert, so ist dies wirklich außergewöhnlich und beweist auch die Aufgeschlossenheit von Redaktion und Herausgeber und zeigt damit das Interesse des deutschen Käufers unserer Bekleidungsindustrie gegenüber. Diese Sonderausgabe, betitelt mit «Mode der Schweiz» präsentiert sich in vornehmer Gestaltung und spiegelt in ihrer farbigen Bebilderung einen instruktiven Querschnitt durch das schweizerische Schaffen in Mode und Bekleidung. Erwähnt werden nicht nur die einzelnen Couturiers und Konfektionsfirmen, sondern auch Weberei- und Stickereifabrikanten. Eine Abhandlung von Herrn Prof. Dr. A. Bosshardt, Direktor des Exportverbandes der schweizerischen Bekleidungsindustrie, über die Exportprobleme verhilft diesem Modejournal zu seinem abgerundeten Bild.

«Produktions- und Leistungstabellen für Webstühle». Herausgegeben von Adolf Suchomel. Fachverlag Schiele & Schön GmbH., Berlin, 1959. 144 Seiten mit 135 Tabellen, kartoniert mit Glanzfolien-Kaschierung, DM 8.50.

Mit diesem Buch liegt ein Tabellenwerk vor, dessen Erscheinen unter anderem vom Hauptverband Baumwollweberei, Frankfurt am Main, und den Herren Prof. Dr.-Ing. E. Schenkel, Direktor des Staatl. Technikums für Textilindustrie, Reutlingen, und Dr.-Ing. Max Matthes, Direktor der Staatl. Textilfach- und Ingenieurschule, Münchberg/Ofr., lebhaft begrüßt wird.

Die Tabellen geben einen Ueberblick über Leistung und Produktion von Webstühlen, unter Berücksichtigung verschiedener Tourenzahlen in der Minute, schwankendem Leistungsgrad/Maschine und variierender Schußdichte/cm. Sie sind nicht an eine bestimmte Anzahl vorhandener Stühle gebunden und dadurch für jeden Maschinenpark einer Weberei mit einem vielseitigen Fabrikationsprogramm verwendbar.

Die Leistungstabellen für Webstühle mit verschiedenen Touren in der Minute zeigen den effektiven Schuß in einer Stunde mit einem Webstuhl und schwankendem Leistungsgrad/Maschine. Um alle in einer Weberei noch möglichen Tourenzahlen in der Minute zu berücksichtigen, enthalten die Tabellen als Minimum 90 und als Maximum 250 Tou-

ren. Der Leistungsgrad/Maschine ist von 71 bis 100 Prozent gestaffelt.

Die Produktionstabellen für Webstühle bei schwankendem Leistungsgrad/Maschine zeigen die Meter/Webstuhlstunde, differenziert nach Schußdichten von 10 bis 69 Fd/cm.

Ist nun der Leistungsgrad/Maschine gegeben, können für eine bestimmte Schußdichte anhand der bekannten Tourenzahl/Minute sofort die Meter/Webstuhlstunde abgelesen werden. Sind dagegen die Ist-Meter/Webstuhlstunde bekannt, zeigen die Tabellen, mit welchem Leistungsgrad/Maschine bei einer bestimmten Schußdichte gearbeitet wird.

Auch die Produktion in einem Monat mit einem Stuhl oder mit einer bestimmten Anzahl von Stühlen kann schnell unter Berücksichtigung des jeweiligen Beschäftigungsgrades (Ist-Webstuhlstunde im Monat) ermittelt werden.

Die Tabellen sind für den Leiter einer Weberei, für den Techniker im Betrieb, den Gewebe-Disponenten und den Kalkulator ein Hilfsmittel, das ihnen immer wiederkehrende gleiche Rechnungsarten erspart. Wz.

«Stickereien und Spitzen als Lustenauer Spezialitäten»

nennt sich ein kleines Büchlein, das im Selbstverlag des Stickereifabrikanten Rudolf Hagen in Lustenau erschienen ist. Warum beeindruckt diese kleine Schrift? Es sind die Kapitelüberschriften, wie «Stickereien und Spitzen — Selbständige Vorarlberger Stickereifabrikanten — Erfindung der Schifflemaschinen — Wanderjahre in Kanada — Die Blütezeit der Stickerei um 1912 — Die Schatten des Ersten Weltkrieges — Farbige Kunstseidenstickereien für indische Märkte — Neue Lustenauer Spezialitäten — Die Stickerei in den Jahren der Weltwirtschaftskrise — Der St.-Galler Lohnstickereikonflikt — Wirtschaftliche Grundlagen der Stickereiindustrie — Die Vorarlberger Stickereiindustrie nach 1938 — Abschluß vom Weltmarkt — Die Stickerei kriegsmäßig umgestellt — Wieder Friedensarbeit». Der Inhalt dieser Kapitel bespiegelt in schlichter Art einen Industriezweig im freundschaftlichen Vorarlberg, ein Zweig, der mit unserer ostschweizerischen Stickereiindustrie eng verwandt ist. Die offene Sprache über die Konkurrenzverhältnisse, aber auch die Erwähnungen über die maschinellen Entwicklungen, an denen die Schweiz wesentlichen Anteil hat, zeigen die objektive Einstellung des Verfassers und machen diese kleine wirtschaftlich-kulturelle Abhandlung lesenswert. Hg.

Jubiläen

100 Jahre Bergedorfer Eisenwerk. — In diesem Jahre kann das Bergedorfer Eisenwerk AG. ASTRA-Werke in Hamburg-Bergedorf auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken.

Bald nach der Gründung als Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen im Jahre 1859 wurde der Molkerei-Maschinenbau aufgenommen, und bereits um die Jahrhundertwende baute das Werk auch Kühlmaschinen und Kühlanlagen. Die Entwicklung führte zu den modernen ASTRA-Kompressoren und vollautomatischen Anlagen für alle Zwecke. In den zwanziger Jahren wurde der Vertrieb von ALFA-LAVAL-Separatoren, Wärmeaustauschern, Spezialkühlern usw. auch auf industrielle Gebiete ausgedehnt.

Als jüngsten Fertigungszweig nahm das Bergedorfer Eisenwerk im Jahre 1949 den Bau von Textilmaschinen, und zwar von mittelschweren und schweren Webmaschinen, auf, womit zugleich die Tradition der weltbekannten,

im Jahre 1852 gegründeten Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik AG., Großenhain/Sachsen, durch deren früheren Vorstand, Direktor Kurt Metzler, erfolgreich fortgesetzt wird.

Mittlerweile sind nun schon mehrere tausend Webmaschinen der verschiedensten Typen und Ausführungen mit dem ASTRA-Gütezeichen an in- und ausländische Webereien nach fast 50 Ländern geliefert worden, die sich hervorragend bewährt und das volle Vertrauen der Abnehmer gefunden haben. An dieser Stelle seien die ASTRA-Universal-Filtzuchwebmaschinen Modell UF, UFS und UFSS besonders erwähnt. Diese Maschinen werden gegenwärtig bis zu einer maximalen Webbreite von 25 m geliefert.

Somit bildet die ASTRA-Webmaschinen-Fertigung einmal die Fortsetzung der mehr als 100jährigen Großenhainer Tradition und gleichzeitig eine Ergänzung in der Reihe der vom Bergedorfer Eisenwerk hergestellten Qualitäts-erzeugnisse.